[Unternehmensname]

[Straße, Hausnummer]

[PLZ Ort]

[E-Mail-Adresse]

[Ort], [Datum]

An

[Name des Europaabgeordneten/der Europaabgeordneten]

Mitglied des Europäischen Parlaments

Betreff: Bitte um Unterstützung – Praxistaugliche Umsetzung der EU-Verordnung für entwaldungsfreie Lieferketten (EUDR)

Sehr geehrte(r) Frau/Herr [Nachname],

*Kurze Unternehmensbeschreibung, z. B.: Die [Holzhandel GmbH] ist ein mittelständisches Holzhandelsunternehmen aus [Ort] mit [x] Mitarbeitern.* Durch den Handel mit dem nachhaltigen Baustoff Holz leisten wir einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Die EUDR gefährdet dieses Engagement jedoch durch unverhältnismäßig hohen bürokratischen Aufwand.

Trotz Verschiebung und Anpassungen ist die EUDR weiterhin nicht praxistauglich. Besonders problematisch sind die Verpflichtung zur Weitergabe von Referenznummern und die Prüfung von Sorgfaltserklärungen im Binnenmarkt. Hier bahnt sich im Alltag ein bürokratisches Monster mit Millionen von Datensätzen und hohen Kosten an. Die von der EUDR vorgesehene, eindeutig nachverfolgbare Zuordnung ist nur durch entsprechende Lagerverwaltungssysteme mit vollautomatischer Datenerfassung und -weitergabe theoretisch möglich – dies haben aber nur wenige große Unternehmen der Holzbranche im Einsatz.

Die Lagerverwaltung stößt auch vor Ort an ihre Grenzen, wenn gleichförmige Produkte mit variierenden Referenznummern im gleichen Lager gemischt sind, und das durch die gesamte Lieferkette. So wird beispielsweise in einem Sägewerk Rundholz verschiedener Waldbesitzer vermischt. Die anfallenden Späne werden an einen Holzwerkstoffhersteller verkauft und zu Spanplatten verarbeitet. Holzhändler beziehen Spanplatten verschiedener Hersteller und vermischen diese wiederum in ihrem Lager. Die Sammlung und Weitergabe aller in Frage kommenden Referenznummern ist hier zwar möglich, bedeutet aber einen hohen Aufwand – und das ohne irgendeinen praktischen Nutzen.

Durch aufwändige Prüfungen an den EU-Außengrenzen wird sichergestellt, dass Ware aus Entwaldung nicht in die EU gelangen kann. Warum müssen dann überhaupt Referenznummern im Binnenmarkt weitergegeben und Sorgfaltserklärungen geprüft werden?

Die Vermutung liegt nahe, dass Weitergabe und Prüfung innerhalb der EU nur deshalb in die EUDR aufgenommen wurden, weil einige Mitgliedsstaaten schon die bisher geltende EU-Holzhandelsverordnung (EUTR) nur mangelhaft umsetzen und sich dies mit der EUDR kaum bessern wird. Die Verantwortung zur Prüfung von Ware aus EU-Ländern, in denen die EUDR kaum umgesetzt wird, wird so auf deutsche Händler abgewälzt – ein erheblicher Wettbewerbsnachteil.

Die aktuell vorgeschlagene „Null-Risiko-Kategorie“ löst dieses Problem ausdrücklich nicht, sondern verschärft es möglicherweise sogar. Durch diese neue Risikokategorie sollen europäische Land- und Forstwirte entlastet werden – dabei ist die Belastung durch die EUDR in der Primärproduktion sowieso die geringste von allen von der EUDR betroffenen Unternehmen.

Für Händler entsteht so aber ein zweigleisiges System mit erhöhtem Aufwand: Importware bleibt voll dokumentationspflichtig, während EU-Ware entlastet wird. Dadurch befürchten wir zusätzlich einen deutlichen Wettbewerbsnachteil für importierte Waren, da unsere Kunden hierfür einen höheren Bürokratieaufwand haben – trotz umfangreicher Prüfungen beim Import in die EU. Eine solche Benachteiligung importierter Ware ist aus unserer Sicht nicht akzeptabel.

**Wir fordern deshalb mit Nachdruck die Abschaffung der Verpflichtung zur Weitergabe von Referenznummern und zu Sorgfaltspflichtprüfungen für den Handel innerhalb der EU.**

Stattdessen muss gewährleistet werden, dass die EUDR an den EU-Außengrenzen in allen Mitgliedsstaaten vollständig und gleichmäßig umgesetzt wird. Dadurch wird die Weitergabe von Referenznummern obsolet.

Bitte setzen Sie sich im Europäischen Parlament und gegenüber der Kommission für eine verhältnismäßige, mittelstandsfreundliche Umsetzung der EUDR ein. Die Einführung einer „Null-Risiko-Kategorie“ ist ein Schritt in die richtige Richtung – dabei darf aber der Handel nicht vergessen werden.

Gerne stehen wir sowie die Geschäftsstelle des Gesamtverbands Deutscher Holzhandel e. V. Ihnen für einen fachlichen Austausch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

[Name]

[Position im Unternehmen]